

Die Feier der Heiligen Woche der Kar- und Ostertage

Mit dem Palmsonntag beginnt die Kirche auf dem ganzen Erdkreis die sogenannte Heilige Woche. Die Bezeichnung „Heilig“ deutet schon darauf hin, dass es sich um etwas Besonderes handelt, was in der Regel aus dem Alltag, dem Profanen, enthoben ist. So auch hier. In dieser Woche blicken wir auf das, was sich damals in Jerusalem ereignete und wovon die Heilige Schrift berichtet. Gerade in diesen Tagen spüren wir, wie wichtig und wertvoll es ist, sich in der Gemeinschaft der Kirche, mit Hilfe zahlreicher Riten und Traditionen daran zu erinnern. Doch es ist mehr als Erinnerung. An Gründonnerstag werden die Priester im Hochgebet der Hl. Messe den Zusatz „*und das ist heute*“ sprechen. Es geht also um eine Vergegenwärtigung der Ereignisse. Jesus Christus möchte auch im Jahr 2020 mit uns die für ihn und auch für uns so dramatische und entscheidende Heilige Woche feiern.

Auch wenn das Äußere anders sein wird: Im Heiligen Geist dürfen wir darauf vertrauen, dass das Wesentliche – auf das alle Riten letztlich nur verweisen - uns auch in diesem Jahr nicht genommen werden kann. „Denn ich bin gewiss,“ schreibt der Hl. Paulus, „weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ (Röm 8,38f.)

In der Dramaturgie der Heiligen Woche haben die großen Themen unseres Lebens ihren Platz: Freundschaft, Hingabe, Verrat, Hass, Tod, Auferstehung, Liebe; in dieser Woche werden (was in diesem Jahr verschoben ist) die Heiligen Öle (für Taufe, Firmung, Krankensalbung und Weihesakramente) durch den Bischof geweiht und die Katechumenen bereiteten sich auf ihre Taufe in der Osternacht vor.

Der **Palmsonntag** bildet das Tor in die Heilige Woche. Jesus Christus wird in einer festlichen Liturgie als König der Welt gefeiert: „Singt dem König Freudenpsalmen, Völker ebnet seine Bahn....“. Die Palmprozession mit den grünenden Zweigen und den Lobliedern vermittelt bereits österliche Atmosphäre. Doch kündigt sich das Leid bereits an: zum Evangelium wird die Erzählung der Passion gelesen (Mt 26, 14 - 27, 66).

Im Bistum Limburg werden vielerorts Palmzweige während des nicht öffentlichen Gottesdienstes gesegnet und nach der Liturgie zur Abholung angeboten. All jene, die keine Möglichkeit dazu haben, sind eingeladen, sich grüne Zweige aus dem Garten zu holen und zum Kreuz in der Wohnung zu stecken oder zu legen. Diese Zweige können auch im Rahmen eines Hausgottesdienstes gesegnet werden.

Gebet zur Segnung der Palmzweige:

V: Die grünen Zweige sind ein Zeichen des Lebens. Wir wissen dieses Zeichen des Lebens in diesem Jahr noch mehr zu schätzen als sonst. Gemeinsam bitten wir Gott, diese Zweige zu segnen.

Guter Gott, mit einem Palmzweig kündigte eine Taube dem Noah das Ende der großen Flut an. Diese Zweige seien uns ein Zeichen der Hoffnung.

Wir loben dich. **A:** Wir preisen dich.

V: Von Palmen umstandene Oasen gewährten dem Volk Israel Ruhe auf dem langen Weg durch die Wüste. Diese Zweige mögen uns erinnern an die Ruheorte, die Gott uns schenkt.

Wir loben dich. **A:** Wir preisen dich.

V: Mit Palmzweigen geleitet kommt Jesus nach Jerusalem. Diese Zweige seien uns ein Zeichen, dass er auch zu uns kommt und Hilfe bringt.

Darum bitten wir: Gott, segne diese Zweige (*dabei zeichnet man ein Kreuz über die Zweige*). Schütze uns und alle, die uns anvertraut sind.

A: Amen.

Diese Vorlage entstand unter Mitarbeit von Sandra Pantenburg (Verfasserin), Dr. Susanne Gorges-Braunwarth, Dr. Georg Poell und Daniel Rick.